Judikatur des Reichsgerichts und Bundesgerichtshofs zur Haftung des Verwalters bei Betriebsfortführung: Alter Wein in neuen Schläuchen?

A. Der Waldbrauerei-Fall (Bergedorf 1893)

1. Eröffnung des ersten Konkursverfahrens
2. Person des Konkursverwalters
3. Fortführung des Betriebs
4. Haftungsrisiko des Konkursverwalters
5. Aufhebung des Konkursverfahrens
6. Eröffnung des zweiten Konkursverfahrens
7. Konkurs des Konkurses

B. Das erste Waldbrauerei-Urteil: RGZ 36 [1895], 93-96 (3. Zivilsenat)

1. Erste Klage gegen den Konkursverwalter persönlich
2. Konkursordnung und Reichsjustizgesetze
3. Urteil

C. Das zweite Waldbrauerei-Urteil: RGZ 39 (1897), 94-102 (6. Zivilsenat)

1. Zweite Klage gegen den Konkursverwalter persönlich
2. Rechtsirrtum und Kodifikation
3. Urteil

D. Auf dieser Fallstudie aufbauende Forschungsvorhaben (Überblick)

§ 74 Konkursordnung (1877/79)

Der Verwalter hat die Sorgfalt eines ordentlichen Hausvaters anzuwenden.

§ 82 Konkursordnung (1898/1900)

Der Verwalter ist für die Erfüllung der ihm obliegenden Pflichten allen Beteiligten verantwortlich.

§ 60 Insolvenzordnung (1999)

(1) Der Insolvenzverwalter ist allen Beteiligten zum Schadenersatz verpflichtet, wenn er schuldhaft die Pflichten verletzt, die ihm nach diesem Gesetz obliegen. Er hat für die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Insolvenzverwalters einzustehen.

§ 61 Insolvenzordnung (1999)

Kann eine Masseverbindlichkeit, die durch eine Rechtshandlung des Insolvenzverwalters begründet worden ist, aus der Insolvenzmasse nicht voll erfüllt werden, so ist der Verwalter dem Massegläubiger zum Schadenersatz verpflichtet. Dies gilt nicht, wenn der Verwalter bei der Begründung der Verbindlichkeit nicht erkennen konnte, daß die Masse voraussichtlich zur Erfüllung nicht ausreichen würde.

§ 12 Einleitung zum Preußischen Allgemeinen Landrecht (1794)

Es ist aber auch jeder Einwohner des Staats, sich um Gesetze, welche ihn oder sein Gewerbe und seine Handlungen betreffen, genau zu erkundigen gehalten; und es kann sich niemand mit der Unwissenheit eines gehörig publizierten Gesetzes entschuldigen.

Thomas Hobbes: Leviathan (1651)¹

Wenn aber ein Bürger dem andern, es geschehe aus böser Absicht oder aus Unwissenheit, zu einer gesetzwidrigen Handlung rät, kann der Staat ihn bestrafen; denn da er als Bürger mit dem Inhalt der Gesetze notwendig vertraut sein muss, entschuldigt ihn Unwissenheit nicht.

Digesten 22.6.2 (Neratius libro quinto membranarum – Neratius im 5. Buch der 'Blätter')²

In omni parte error in iure non eodem loco quo facti ignorantia haberi debet, cum ius finitum et possit et debeat, facti interpretatio plerumque etiam prudentissimos fallat.

In keinem Bereich [des Rechts] darf man den Rechtsirrtum auf die gleiche Stufe stellen wie die Tatsachenunkenntnis, da das Recht bestimmt sein kann und auch sein muß, während sich bei der Erfassung von Tatsachen bisweilen auch höchst erfahrene Menschen irren können.

Beiträge des Referenten zur einschlägigen Forschungsliteratur

- *Die Konkursübel. Forschungsfragen zur Geschichte des Konkursverfahrens in Deutschland*
in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung, Germanistische Abteilung, Bd. 131 (2014), S. 266 - 324
- *Fallstudien zur zivilrechtlichen Judikatur des Reichsgerichts um 1900*
Sammelband, hrsg. von Ulrich Falk, Karlsruhe 2011, Schriftenreihe des Rechtshistorischen Museums Karlsruhe, 140 Seiten
- *Das Bürgerliche Gesetzbuch und seine Richter. Zur Reaktion der Rechtsprechung auf die Kodifikation des deutschen Privatrechts (1896-1914)*
Sammelband, hrsg. von Ulrich Falk und Heinz Mohnhaupt, Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte, Reihe: Rechtsprechung Materialien Studien, Frankfurt a.M. 2000, 676 Seiten
- *Ein Gelehrter wie Windscheid. Erkundungen auf den Feldern der sogenannten Begriffsjurisprudenz*
Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte, Reihe: Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte; 2. Auflage Frankfurt a.M. 1999, 256 Seiten
[→ zu den methodischen Grundlagen der deutschen Rechtswissenschaft im 19. Jahrhundert]

Vom Referenten betreute, bereits abgeschlossene Doktorarbeiten

Matthias Alles: *Haftung des Konkursverwalters bei der Fortführung insolventer Unternehmen: Wege und Irrwege der Rechtsprechung des 20. Jahrhunderts*

Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte, Reihe: Rechtsprechung Materialien Studien, Frankfurt a.M. 2015 (erscheint in der zweiten Jahreshälfte)

¹ chapter 25; Text in deutscher Übersetzung nach Jacob Peter Mayer, Stuttgart 2005, S. 222.

² Text und Übersetzung nach Okko Behrends, in: Knütel / Kupisch / Seiler / Behrends, Corpus Iuris Civilis, IV Digesten 21-27, Heidelberg 2005.